

## **Familien- und Systemaufstellungen erfolgreich in Institutionen nutzen**

Wenn Einrichtungen\* Familien- und Systemaufstellungen als Teil ihres Konzeptes einbeziehen, werden sie erfolgreicher; also die Klient/innen / Rehabilitand/innen / Patient/innen und die professionellen Teams und die Einrichtungen insgesamt.

In dem Modell geht um die 3 Schritte

1. Vorbereitung der Aufstellung mit Erstellung eines Genogramms,
2. Aufstellung,
3. Integration.

Dieses Vorgehen in Verbindung mit der Dokumentation, die in vielen Einrichtungen Teil der Arbeit ist, stellt ein strukturiertes Modell dar. Die Integration (Vertiefung, Ankerung) unterstützt dabei, die neuen Perspektiven auch in der (neuen) Kommunikation in der Familie, in der Partnerschaft und ggf. in der betrieblichen Kommunikation auf gute Weise.

Nachzufragen: [broemer@broemer-berlin.de](mailto:broemer@broemer-berlin.de)

telefonisch jederzeit unter 0049 172 916 96 78.

Zur Implementierung des Modells werden - in Abhängigkeit des Auftrages einer Einrichtung, der Größe der Einrichtung – 3 Tagesseminare benötigt. Die Verstetigung und die Vertiefung erfolgt durch Supervisionsseminare.

Horst Brömer

15.11.2018

\* hier insbesondere ambulante, teilstationäre oder stationäre Einrichtungen aus den psychosozialen, medizinischen, pädagogischen u.ä. Bereichen